



Herbstsymposium der Korporativen Mitglieder der DGIM

Wie Ärzte sich informieren

Wiesbaden – Medizinisches Wissen wächst heute so schnell, dass Ärzte kaum in der Lage sind, diese Flut von Erkenntnissen zu verarbeiten. Von den täglich auf sie einwirkenden Informationen nehmen Menschen mehr als 98 Prozent gar nicht wahr. Das Informationsverhalten von Ärzten und inwieweit es die Sicherheit ihrer Patienten beeinflusst, ist Thema des bevorstehenden Herbstsymposiums der Korporativen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) am 21. Oktober 2009 in Wiesbaden.

Zunehmende Spezialisierung der Medizin führt einerseits zu einem Zuwachs an Wissen. Andererseits erschwert sie den Überblick. „Insbesondere Internisten stehen hier vor einer schwierigen Aufgabe“, sagt Professor Dr. med. Jürgen Schölmerich, Vorsitzender der DGIM aus Regensburg. Denn sie behandeln Patienten mit verschiedensten gesundheitlichen Problemen. Neue medizinische Entwicklungen angemessen zu beurteilen, sei jedoch ausschlaggebend für eine erfolgreiche internistische Praxis, so Professor Schölmerich. Dies setze voraus, dass Internisten sich regelmäßig informieren und die wichtigsten Entwicklungen in allen Feldern der Inneren Medizin kennen. Der dafür nötige regelmäßige Austausch mit Kollegen ist jedoch nicht immer ausreichend gegeben.

Auch deshalb greifen Ärzte immer häufiger auf elektronische Medien zurück. Denn im Alltag gilt es, schnell Zugang zu speziellen aber auch umfassenden Informationen zu bekommen. Welche Rolle dabei Best practice-Empfehlungen oder Leitlinien spielen, wie die ärztliche Fortbildung darauf eingeht und mit welchen Neuheiten Informationsanbieter wie Verlage dies aufgreifen, diskutieren Experten aus Gesundheitswesen, Medizin, Pharmaindustrie und Wirtschaft im Rahmen des Herbstsymposiums der DGIM zur Frage „Mehr Patientensicherheit durch bessere Arztinformation?“ und einer anschließenden Pressekonferenz.

Terminhinweis:

Pressekonferenz

anlässlich des Herbstsymposiums der Korporativen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM):

„Besser informierte Ärzte = besser behandelte Patienten?“

Mittwoch, den 21. Oktober 2009, 13.30 bis 14.30 Uhr

Dorint Hotel Pallas Wiesbaden, Raum Brüssel, Auguste-Viktoria-Straße 15, 65185 Wiesbaden

Themen und Referenten:

Garantiert kompetent: Welche Rolle spielt die DGIM in der Wissensvermittlung?

Professor Dr. med. Jürgen Schölmerich

Vorsitzender der DGIM 2009/2010, Direktor der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I am Klinikum der Universität Regensburg

Von Fachzeitschrift bis Wikipedia: Wie informieren sich Ärzte wirklich?

Professor Dr. med. Martin Fischer

Institut für Didaktik und Bildungsforschung im Gesundheitswesen (IDGB), Universität Witten/Herdecke

Wie hält die Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) Internisten uptodate?

Professor Dr. med. Ulrich Robert Fölsch

Beauftragter der Korporativen Mitglieder der DGIM, Klinik für Allgemeine Innere Medizin am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Ärztliche Fortbildung in Deutschland: bedarfsgerecht oder punkteorientiert?

Professor Dr. med. Reinhard Griebenow

Leitender Oberarzt am Krankenhaus Merheim, Abteilung Innere Medizin II, Köln

Was bringen Leitlinien, best practice und evidenzbasierte Medizin in Klinik und Praxis?

Professor Dr. med. Joachim Mössner

3. stellvertretender Vorsitzender der DGIM, Leitlinienbeauftragter der DGIM in der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, Direktor der Klinik für Gastroenterologie und Rheumatologie, Universitätsklinikum Leipzig

Wissen ist nicht gleich Fachwissen: Warum profitieren Patienten von gut informierten Ärzten?

Dr. rer. nat. Wolfram Wieggers

Sprecher der Korporativen Mitglieder der DGIM, Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart

Kontakt für Journalisten:

DGIM Pressestelle

Anna Julia Voormann

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Berliner Büro:

Langenbeck-Virchow-Haus

Luisenstraße 59

10117 Berlin

Telefon: 0711 8931-552

Fax: 0711 8931-167

voormann@medizinkommunikation.org

www.dgim2009.de